

Inhaltsverzeichnis

1.	Überlieferungsgeschichte und Urkundenhypothese	1
1.1	Gerhard von Rads Neuansatz	2
1.2	Martin Noths Veränderung dieses Ansatzes	5
1.3	Das Festhalten an der Urkundenhypothese	12
1.4	Die Frage nach den „größeren Einheiten“	19
2.	Die Vätergeschichten als Beispiel einer „größeren Einheit“ im Rahmen des Pentateuch	29
2.1	Die Geschichten von Joseph, Jakob und Isaak	29
2.2	Die Abrahamgeschichte	34
2.21	Die Vielschichtigkeit der Abrahamüberlieferungen	34
2.22	Die Verheißungen in den Gottesreden in der Abrahamgeschichte	37
2.3	Die Verheißungen an die Erzväter	40
2.31	Die Landverheißung	42
2.32	Die Verheißung von Nachkommenschaft	45
2.33	Der Segen	48
2.34	Die Führung	49
2.35	Verbindung der einzelnen Verheißungsthemen	51
2.4	Die Funktion der Verheißungsreden für die Komposition der Vätergeschichten	57
2.5	Das Fehlen der festgestellten Bearbeitung im Buch Exodus	65
2.6	Die „größeren Einheiten“ in den Büchern Exodus bis Numeri	70
2.7	Spuren einer übergreifenden Bearbeitung	75
3.	Kritik der Pentateuchkritik	80
3.1	Der gegenwärtige Stand der Pentateuchkritik	80
3.2	Das Problem des Jahwisten	86
3.21	Die literarische Analyse des Jahwisten	86
3.22	Kennzeichen der Arbeit des Jahwisten	96
3.23	Die Theologie des Jahwisten	103
3.24	Gründe gegen die Annahme eines jahwistischen Werkes	109
3.3	Das Problem einer priesterschriftlichen Erzählung in den Vätergeschichten	112
3.31	Die Geschichten von Joseph und Isaak	113
3.32	Die Jakobgeschichte	115
3.33	Die Abrahamgeschichte	120
3.34	Genesis 23	128
3.4	Die priesterliche Schicht in den Vätergeschichten	130
3.41	Chronologische Notizen	131
3.42	„Theologische“ Stücke	136
3.43	Die Funktion der priesterlichen Schicht	139

3.44	Keine priesterschriftliche Erzählung, sondern eine priesterliche Bearbeitungsschicht	141
3.5	Zusammenfassung	142
4.	Ergebnisse und Folgerungen	147
4.1	Abkehr von der Urkundenhypothese	148
4.2	Die „größeren Einheiten“ im Pentateuch	151
4.21	Die Vätergeschichten	151
4.22	Die übrigen „größeren Einheiten“	154
4.3	Das Problem der zusammenfassenden und abschließenden Gestaltung des Pentateuch	158